

Bericht über die Schule und Lehrerinnenbildungsanstalt.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

1. Die Königliche Regierung zeigt durch Verfügung vom 4. April an, daß die Herbstferien regelmäsig am 15. August anfangen sollen.
2. Dieselbe Behörde übersendet unter dem 22. Mai 24 Exemplare des „Ergänzungsheftes zum Seminar-Lesebuche“ zum Gebrauche der Schülerinnen der ersten Klasse der Lehrerinnenbildungsanstalt, sowie ein Exemplar für den Geschichtslehrer.
3. Die Königliche Regierung erteilt durch Verfügung vom 5. Juni der erkrankten Lehrerin Fräulein Greiff Urlaub zu einer längeren Kur bis zum Ende der Herbstferien und genehmigt, daß dieselbe durch die Hilfslehrerin Fräulein Schults vertreten wird.
4. Die Königliche Regierung macht Anzeige von Preisermäßigungen, welche die Königliche Eisenbahndirection zu Elberfeld für gemeinsame Fahrten von Schülerinnen bewilligt hat.
5. Dieselbe Behörde macht im Auftrage des Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wieder darauf aufmerksam, daß zur Einführung von Lehr- und Lernbüchern, welche dem Religionsunterricht zu Grunde liegen sollen, die ministerielle Genehmigung erforderlich ist.
6. Dieselbe Behörde macht unter dem 16. Juli Mitteilung von gewissen Anordnungen, welche die Königliche Deputation für das Medizinalwesen zur Unterdrückung der Tuberkulose für zweckmäsig erachtet hat.
7. Dieselbe Behörde erteilt durch Verfügung vom 17. Juli dem Direktor zum Zwecke einer Badekur einen Urlaub vom 1. bis 15. August.
8. Dieselbe Behörde fordert unter dem 23. September auf, den Schülerinnen ein Lebensbild Theodor Körners in seiner begeisterten Hingabe an das Vaterland zu bieten.
9. Dieselbe Behörde teilt einen Erlaß des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten unter dem 7. November mit, durch welche den Schulen bei Auswahl und Ausleihen von Büchern der Schüler-Bibliothek eine sorgfältige Prüfung des Inhaltes zur Pflicht gemacht wird.
10. Durch Verfügung vom 27. November 1891 wird ein Erlaß des Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten in Erinnerung gebracht, der es zur Pflicht macht, daß aus den Bibliotheken kein Buch ohne sorgfältige Prüfung auszuleihen, und jeder Anstoß hinsichtlich des religiösen Bekenntnisses zu vermeiden sei.
11. Die Provinzial-Schulkommission verfügt die Zulassung der zur Lehrerinnenprüfung angemeldeten Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt.
12. Die Königliche Regierung übersendet die Ernennungsurkunde der Lehrerin Klara Klostermann.
13. Der Lehrerin Fräulein M. Greiff wird unter dem 6. Februar ein Urlaub von einem halben Jahre zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit erteilt.
14. Die Königliche Regierung zeigt an, daß die diesjährigen Osterferien mit dem Schlusse des Unterrichts am Mittwoch den 6. April beginnen, und daß der Anfang des neuen Schuljahres am Dienstag den 26. April stattfindet.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium besteht auch in diesem Jahre aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, dem ersten Beigeordneten Herrn Peterson, als Vorsitzendem, den Herrn Stadtverordneten August Frowein, Louis Frowein, August Kauert, August Viefhaus, dem Herrn Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne und dem Direktor der Schule.

3. Das Lehrerkollegium.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums sind im Laufe dieses Jahres keine Veränderungen eingetreten, doch haben sich wichtige Veränderungen der Organisation des höheren Mädchenschulwesens vorbereitet. Veranlassung dazu gab eine unter dem 31. Januar vorigen Jahres an die Stadtverwaltung gerichtete Zuschrift des Direktors, in welcher derselbe die Bitte aussprach, ihn nach 50jähriger Amtsthätigkeit und mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit aus seinem Amte entlassen zu wollen. Die Stadtverordnetenversammlung, welcher diese Zuschrift vorgelegt wurde, gewährte in ihrer Sitzung vom 24. Februar in freundlichster Weise die ausgesprochene Bitte. Die städtische Schulorganisations-Kommission trat darauf in eingehende Verhandlungen über die Frage ein, ob die bisherige einheitliche Gestaltung des höheren Mädchenschulwesens bei seiner unter der bisherigen Direktion eingetretenen Ausdehnung aufrecht zu erhalten sei oder einer Neugestaltung bedürfe. Sie vergegenwärtigte sich die Schwierigkeiten, welche für einen neuen Direktor einer Anstalt von 23 Klassen in 2 Schullokalen, zu denen sich die Gesamtschule allmählich ausgestaltet hatte, entstehen würden, und machte demgemäß der Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag, die in der Oststadt bestehenden 6 Klassen zu einer selbstständigen zehnklassigen Mädchenschule auszugestalten. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer Sitzung vom 24. April vorigen Jahres diesen Vorschlag. Infolgedessen wurde die Neuwahl von 2 Direktoren nothwendig, und es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung dieser beiden Stellen. Nach Eingang und Prüfung der Bewerbungen faßte das Kuratorium der Schule den einstimmigen Beschluß, die Leitung der neuen höheren Mädchenschule in der Oststadt dem bisherigen Oberlehrer der Gesamtmädchenschule Herrn Dr. Liebrecht, und die Leitung der in der Weststadt bestehenden Schule dem Rektor der städt. höheren Mädchenschule in Unterbarmen Herrn Dr. Rafsfeld, der bis vor zwei Jahren ebenfalls Lehrer der Anstalt gewesen war, zu übertragen. Beide Herren haben das ihnen angetragene Amt annehmen zu wollen sich bereit erklärt; die Königliche Regierung erteilte den gefassten Beschlüssen ihre Genehmigung. Da aber die Umgestaltung der Schule in der Mitte des Schuljahres Schwierigkeiten mit sich brachte, und auch Herr Dr. Rafsfeld Bedenken fand, seine Schule in Barmen schon im Herbst zu verlassen, so wurde weiter beschlossen, die neuen Verhältnisse erst Ostern 1892 ins Leben treten zu lassen, und der bisherige Direktor gebeten, bis dahin sein Amt noch weiter versehen zu wollen, wozu derselbe sich bereit erklärte. Dadurch wurde es möglich, die nun notwendig werdenden Veränderungen in dem Lehrerkollegium, bez. Neuwahlen von Lehrern, vorzubereiten, welches Geschäft das Kuratorium unter Mitwirkung auch der beiden neugewählten Herren sich zur Aufgabe machte.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 24 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Versetzungen, Zeugnisse u. s. w. die regelmässigen Angelegenheiten der Verhandlung waren. Die Fachkonferenzen beschäftigten sich mit dem naturwissenschaftlichen und dem Rechenunterricht und ausserdem noch eine besondere Konferenz mit einer Revision der Schulordnung.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrkräfte.

Die Schule zählte im ganzen 22 Klassen, ein Hauptklassensystem (umfassend 10 Schulklassen X—I, nebst 3 Parallelklassen IV, III und II und 3 Klassen der Lehrerinnenbildungsanstalt) in der untern Stadt und 6 Parallelklassen X—V in der oberen Stadt.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgenden 2 Tabellen dar.

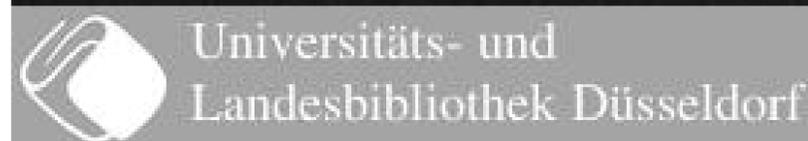
N.	Lehrer und Lehrerinnen	Ovul- marke	Lehrerinnenbildungsanstalt			Schule				
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.1.	Klasse II.2.	Klasse III.1.	Klasse III.2.
			Pädagogik 1 Latein 2	Pädagogik 2 Latein 2	Pädagogik 3 Latein 2	Religion 1			W. r. Religion 1	
1	Dozent H. Schumacher									
2	Oberlehrer Dr. L. Lichner		Englisch Geographie 1	Deutsch Geschichte 1	Religion Geographie 1	Deutsch Geschichte und Kunstgesch. 1				
3	Oberlehrer Dr. K. Griffithsagen	Lehr. H. A.	Französisch Englisch 2	Französisch Englisch 2	Englisch 1		Französisch 1		Französisch 1	
4	Wissenschaftlicher Lehrer K. Lichner	IV.2.	Deutsch Geschichte 1	Religion Geographie 1	Deutsch Geschichte 2		Religion 2	Religion 1		
5	Th. Grimm	V.	Rechnen 2 Naturkunde 2	Rechnen 2 Naturkunde 2	Rechnen 2	Rechnen 1	Rechnen 2			
6	Kd. Grebe						Rechnen 2 Naturkunde 2	Religion 2 Rechnen 1 Naturkunde 2		
7	Herrn. Wundt	VI.								
8	Wilk. Fiedler		Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1
9	Friedrich J. Frey	I.		Französisch 1	Französisch 1					
10	Friedrich M. Grell	III.1.	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 2		R. Religion 2 Deutsch 4 Französisch 3 (Alt.)		
11	Friedrich L. Birkho	III.2.		Englisch 1	Englisch 1	Englisch 1	Handarbeit 2	Englisch 2 Handarbeit 2		
12	Friedrich J. Schwan- mann	III.1.				Deutsch Geschichte 2	Deutsch Geschichte 2	Geschichte 2		
13	Friedrich E. Henn	IV.1.				Französisch Englisch 4		Englisch 1		
14	Friedr. C. Buchholz	III.2.					Geographie 1	Deutsch 4 Geographie 2 Geschichte 2		
15	H. H. Kollmann	VII.	Turnen 1	Turnen 1	Turnen 2	Turnen 1	Turnen 1	Turnen 1	Turnen 2	
16	Friedrich J. Kraft									
17	Friedr. Fr. Bergmann	VIII.					Handarbeit 1	Handarbeit 1	Rechnen 4 Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 4 Handarbeit 2	
18	Friedrich M. Nottling	IX.					Handarbeit 1		Französisch 3 (Abt.)	Religion 2 Lern u. Schreiben 2 Rechnen 1
19	Friedrich L. Heuser	X.					Handarbeit 1	Schreiben Handarbeit 2 (Abt.)	Schreiben 2 Handarbeit 1	Religion 2 Lern u. Schreiben 1 Rechnen 4
20	Friedrich H. Bartsch							Handarbeit 1 (Abt.)	Handarbeit 1 (Abt.)	Handarbeit 1 Rechnen 4
21	Friedr. K. Nordmann							Turnen 2	Turnen 1	Turnen 1
22	Herr F. Wolff		Zeichnen 2	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 1	
23	Kaplan J. Peters		Religion 1	Religion 1		Katholischer Religionsunterricht, Klasse V-1, Abteilung I.				
24	Rektor Dr. S. Auerbach					Evangelischer Religionsunterricht, Klasse V-1, Abteilung I.				

20 20 20 20 20

Schule								Summe
Klasse IV.1.	Klasse IV.2.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	
								R. 10 W. 12
								17 + 4
								21 (10)
	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2							21
		Religion 2 Deutsch 1						21
Religion 2 Deutsch 4 Rechnen 1 Naturkunde 1	Rechnen 2 Naturkunde 2							21
		Naturkunde 2 Rechnen 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 1 Französisch 2 (Abt.) Rechnen 2 Naturkunde 2					21
Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1	Gesang 1			15 (1)
								20
								R. 10 W. 12
								21
								19
Französisch 3 Englisch 4 Geographie 2 Geschichte 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2				21
								20
								R. 10 W. 12
								21
								21
								20
								14 + 4
								14 + 4
								10

20 20 20 20 20 20 21 21

*) Im Sommer wurde von Pflanz-
man bis zu dem
Wort die Lehr-
weise durch Pfl.
sehr vertreten.



Parallelklassen in der obern Stadt. (Klasse V bis X.)

Schuljahr 1891/92.

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariate	Klasse V. 1 u. 2.	Klasse VI. 1 u. 2.	Klasse VII. 1 u. 2.	Klasse VIII.	Klasse IX. 1 u. 2.	Klasse X.	Summa.
1.	Oberlehrer Dr. L. Liebrecht.		Geschichte 2	Geschichte 2					4 (17)
2.	W. Fiedler.		Naturkunde 2 Rechnen 3 Gesang 1	Naturkunde 2 Gesang 1					9 (15)
3.	Fräulein E. Wink.	V.	Religion 2 Deutsch 5 Geographie 2 Französisch 5 (Abteilung) Handarbeit 2 (Abteilung)	Französisch 5 (Abteilung)	Religion 2				23
4.	Fräulein A. Schäfer.	VI.	Französisch 5 (Abteilung)	Religion 2 Deutsch 5 Französisch 5 (Abteilung) Handarbeit 2 (Abteilung)			Handarbeit 3 (Abteilung)		22
5.	Fräulein L. Lambert.	VII.		Geographie 2	Deutsch 5 Französisch 5 Schreiben 1 Geographie 1 Handarbeit 3	Geographie 1			18
6.	Fräulein L. Siebel.	VIII.		Rechnen 3	Rechnen 4 Gesang 1	Religion 3 Deutsch 8 Rechnen 4 Naturkunde 1 Gesang 1			25
7.	Fräulein E. Jonghaus.	IX.	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2 im Sommer	Schreiben 2 Handarbeit 3	Religion 3 Lesen und Schreiben 10 Handarbeit 3 (Abteilung)	Handarbeit 3 im Winter	S. 25 (2) W. 25 (3)
8.	Fräulein J. Otte.	X.			Naturkunde 1	Turnen 1	Rechnen 4 Turnen 1	Religion 3 Lesen und Schreiben 10 Rechnen 4 Turnen 1	25
9.	Fräulein K. Nordmann.		Zeichnen 2 Handarbeit 2 im Sommer	Zeichnen 2	Zeichnen 2				8 (14)
10.	Fräulein R. Reinicke.		Turnen 2	Handarbeit 2 Turnen 2	Turnen 2				8 (14)
11.	Hilfslehrerin Fräulein M. Schults.		Handarbeit 2 (Abteilung) im Winter		Schreiben 2 im Winter				4
12.	Kaplan J. Peters.		Religion 2 kombiniert mit Abteilung I Aue	Katholischer Religionsunterricht. Klasse VI-X. Abteilung II.					2
13.	Rabbiner Dr. Z. Auerbach.		Religion 2 kombiniert mit Abteilung I Aue	Israelitischer Religionsunterricht. Klasse VI-IX. Abteilung II.					2
	Summa . . .		30	30	29	24	21	S. 18 W. 21	

6. Nachrichten über die Lehrerinnenbildungsanstalt.

Während des Sommerhalbjahrs 1891/92 zählte die Anstalt außer den 9 Examinandinnen in ihren 3 Klassen 39 Schülerinnen. Unter diesen waren in Klasse III. 2 Schülerinnen, welche die Klasse als Fortbildungsklasse besuchten, nicht zum Zwecke der Lehrerinnenbildung, nämlich Elisabeth Hücking und Margarete Wolff.

Die schriftliche Lehrerinnenprüfung fand am 8. und 9. Mai statt. Es waren die Aufgaben gestellt

1. für den deutschen Aufsatz: Die Macht edler Weiblichkeit nachgewiesen an den Goetheschen Frauengestalten Dorothea und Iphigenie.
2. für die Übersetzung in das Französische: Ein Abschnitt aus Histoire de la première Croisade von Michaud.
3. für die Übersetzung in das Englische: Ein Abschnitt aus History of England von Hume.
4. für Rechnen und Raumlehre:
 - a. Jemand hat $\frac{1}{3}$ seines Vermögens zu 4 $\frac{0}{0}$, $\frac{1}{5}$ desselben zu 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ und den Rest zu 5 $\frac{0}{0}$ ausgeliehen. Sämtliche Zinsen betragen in $2\frac{1}{4}$ Jahren 6165 M. Wie groß ist sein Vermögen?
 - b. Drei Personen kaufen zusammen für 1920 M. Ware, das Kg. zu 2,40 M. B zahlt 384 M. mehr als A, und C. 288 M. weniger als B. Wieviel Kg. erhielt jeder?
 - c. Die Oberfläche eines Cylinders ist 1808,64 qcm. Wie hoch ist er, wenn die Höhe $3\frac{1}{2}$ mal so lang ist wie der Durchmesser?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Henning aus Coblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrat Hildebrandt aus Düsseldorf am 12. Mai statt; der Prüfung in der evangelischen Religionslehre wohnte in Vertretung des Königl. Konsistoriums in Coblenz Herr Konsistorialrat Hempel von Lennep bei. Sämtliche 9 Examinandinnen, Frl. Elisabeth Hold, Selma Homberg, Isabella Pohli, Elisabeth Reinhold, Klara Römer, Adeline Schäfer, Marie Schmidt, Helene Schulze und Ida Winchenbach, erhielten das Zeugnis der Befähigung zur Anstellung an höheren Mädchenschulen.

Den 3 Klassen gehörten im Laufe des Jahres nachbenannte Schülerinnen an:

Klasse I.

Name	Wohnort der Eltern, resp. der Stellvertreter derselben.
1. Henriette Braun	Langerfeld.
2. Paula Fliegenschmidt	Hattingen.
3. Helene Klostermann	Bonn.
4. Elisabeth Neumann	Elberfeld.

Klasse II.

1. Hedwig Boecker	Elberfeld.
2. Eugenie Brüning	"
3. Elisabeth Conrad	Kronenberg.
4. Anna Dansmann	Barmen.
5. Martha Fleischhauer	Elberfeld.
6. Maria Guinotte	Oberkassel.
7. Selma Hartmann	Elberfeld.
8. Margarete Leeke	"
9. Johanna Marx	"
10. Selma Marx	"
11. Helene Mechelen	"
12. Lydia Meyer	"
13. Adele Muscheid	"
14. Johanna Muscheid	"
15. Hedwig Scheidt	"
16. Emma Seligmann	Barmen.
17. Klara von der Thüsen	Crefeld.
18. Martha Tillmanns	Barmen.
19. Marie Uhen	Elberfeld.

Klasse III.

1. Bertha Bergfeld	Elberfeld.
2. Paula Bierhoff	"
3. Auguste Braun	Langerfeld.
4. Bertha Brédan	Bonn.
5. Margarete Dregert	Elberfeld.
6. Anna Gottlieb	"
7. Sophie Grebe	"
8. Anna Gruntz	"
9. Math. Hartmann	"
10. Margarete Heymann	"
11. Elisabeth Hücking*)	"
12. Emilie Morisse	"
13. Elisabeth Polligkeit	"
14. Luise Römer	Barmen.
15. Hanni Simons	Elberfeld.
16. Joh. Wenzel	"
17. Margarete Wolff*)	"

Auf Antrag des Direktors hatte das Königl. Provinzialschulkollegium für die Lehrerinnenprüfung des Jahres 1892 einen früheren Termin freundlichst bewilligt.

So ist in diesem Schuljahr noch eine zweite Prüfung abgehalten worden, nämlich die schriftliche am 11. und 12. Februar, die mündliche am 15. Februar.

*) Im Herbst ausgetreten.

Als Klausurarbeiten waren folgende Aufgaben gestellt

1. für den deutschen Aufsatz: Die Mutter in Goethes „Hermann und Dorothea“ das Muster einer deutschen Hausfrau und Mutter.
2. für die Übersetzung in das Französische: Ein Abschnitt aus De l'Allemagne von Mme. de Staël.
3. für die Übersetzung in das Englische: Ein Abschnitt aus Talisman von Scott.
4. für Rechnen und Raumlehre:
 1. A. hat zwei Sorten gemischten Wein; die erste Sorte enthält 5 %₀, die zweite Sorte 12½ %₀ Wasser. Er mischt 65 l. von der ersten Sorte mit 60 l. von der zweiten. Wieviel %₀ Wasser enthält die neue Mischung?
 2. Zwei Kapitalien, das eine von 4500, das andere von 3600 M., bringen in 2⅓ Jahren 819 M. Zinsen. Der jährliche Zinsfuß des ersten Kapitals ist 1½ %₀ höher als der des zweiten; zu wieviel %₀ ist jedes ausgeliehen?
 3. Der fünfeckige Giebel einer Scheune soll mit Brettern beschlagen werden. Die Breite der Scheune beträgt 18,40 m, die Höhe bis zum Dache 13,50 m, die ganze Höhe 17,60 m. Wieviel Bretter sind erforderlich, wenn jedes 2,50 m lang und 0,32 m breit ist?

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Henning aus Coblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrat Hildebrandt aus Düsseldorf abgehalten; der Prüfung in der evangelischen Religionslehre wohnte als Vertreter des Königlichen Konsistoriums in Coblenz Herr Generalsuperintendent Dr. Baur bei. Sämtliche 4 Examinandinnen, Fr. Henriette Braun, Paula Fliegenschmidt, Helene Klostermann und Elisabeth Neumann erhielten das Zeugnis der Befähigung zur Anstellung an höheren Mädchenschulen.

7. Schulchronik

Das Schuljahr wurde am 13. April mit einer Feier eröffnet, in welcher der Direktor über die Freudigkeit der Schülerinnen für den Unterricht und das Zusammenleben in der Schule, deren Fortdauer für das ganze Schuljahr zu wünschen sei, sprach und auf die Bedeutung der täglichen Schulandachten hinwies.

Die Pfingstferien dauerten vom 16. bis zum 20. Mai.

Am 19. September wurde der Unterricht des Winterhalbjahres eröffnet. In der Ansprache des Direktors wurde das Lebensbild des Dichters und Helden Theodor Körner den Schülerinnen vorgeführt und die Aufforderung an diese gerichtet, gleichen Idealen ihr Leben zu widmen.

Am 4. Dezember wurden den Schülerinnen der mittleren und oberen Klassen die Fortschritte auf dem telephonisch-phonographischen Gebiete an mehreren gelungenen Experimenten erläutert.

Am 22. Dezember feierte in Verbindung mit dem Vorstände des Frauenvereins die Schule ihr Weihnachtsfest mit Bescherung der Kinder bedürftiger Familien.

Zu Anfange des Halbjahres wurde durch ein Zirkular die Frage an die Eltern gerichtet, ob ein in der Schule für die Schülerinnen eingerichteter Tanzkursus unter der Leitung der Tanzlehrerin Frau Röhl ihren Wünschen entsprechen werde. Die Eltern erklärten sich bereit-

willigst dafür und meldeten ihre Mädchen so zahlreich zur Teilnahme an, daß 4 Kurse für diesen Unterricht eingerichtet werden konnten. Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug gegen 100. Nach Vollendung dieser Kurse wurden die Eltern zu zwei Feiern eingeladen, in deren ersterer die Abteilungen III, II, I die Erfolge des Unterrichtes darlegten und in der zweiten die Abteilung IV. Die Eltern waren durch die schön ausgeführten Tänze recht befriedigt und gaben ihre Freude an dieser Einrichtung zu erkennen. — Die Gedenktage aus dem Leben unserer beiden ersten Kaiser wurden in Verbindung mit der Morgenandacht gefeiert.

Der Geburtstag Seiner Majestät unseres hochverehrten Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde von den vereinigten Schulklassen gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Liebrecht sprach über das Thema: Wie Kaiser Wilhelm II. für seinen Regentenberuf erzogen wurde, und wie er sich selbst für denselben erzog.

8. Statistische Verhältnisse.

Während des Sommerhalbjahres 1891 belief sich die Schülerinnenzahl auf 677 (gegen 686 im Sommerhalbjahr 1890); im Winterhalbjahr 1891/92 auf 654 (gegen 676 im Winterhalbjahr 1890/91).

Sommerhalbjahr 1891.

Klasse.	Bestand vor der neuen Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
Klassensystem in der untern Stadt.									
X	1	36	—	30	5	2	37	—	37
IX	30	2	1	32	1	—	33	—	33
VIII. . . .	29	5	—	23	8	3	34	—	34
VII	38	2	1	34	4	3	40	1	41
VI	41	3	—	38	3	3	43	1	44
V	39	1	—	36	3	1	39	1	40
IV,2	38	—	—	28	4	6	38	—	38
IV,1	40	—	—	35	2	3	40	—	40
III,2	34	1	—	26	3	6	33	2	35
III,1	32	2	—	31	1	2	34	—	34
II,2	23	—	—	22	1	—	21	2	23
II,1	25	—	—	20	2	3	25	—	25
I	32	—	—	28	1	3	31	1	32
Kl. III. } Kl. II. } Kl. I. }	11 18 5	4 — —	1 — —	16 11 4	— 4 1	— 3 —	12 12 2	4 6 3	16 18 5
Summa . . .	436	56	3	414	43	38	474	21	495
Parallelklassen in der obern Stadt.									
X	—	19	1	18	2	—	19	1	20
IX	30	2	1	27	5	1	33	—	33
VIII	24	3	—	18	6	3	27	—	27
VII	21	9	—	20	5	5	30	—	30
VI	31	2	—	23	4	6	33	—	33
V	39	—	—	31	6	2	39	—	39
Summa . . .	145	35	2	137	28	17	181	1	182
Totalsumma .	581	91	5	551	71	55	655	22	677

Winterhalbjahr 1891/92.

Klasse.	Bestand vor der neuen Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
Klassensystem in der untern Stadt.									
X	35	—	—	28	5	2	35	—	35
IX	32	2	—	33	1	—	34	—	34
VIII	33	—	1	23	8	3	34	—	34
VII	39	—	2	33	5	3	40	1	41
VI	43	1	—	38	3	3	43	1	44
V	39	—	—	35	3	1	38	1	39
IV,2	37	1	1	29	4	6	39	—	39
IV,1	36	—	—	32	1	3	36	—	36
III,2	32	1	—	24	3	6	33	—	33
III,1	33	—	—	30	1	2	33	—	33
II,2	19	—	—	18	1	—	18	1	19
II,1	23	—	—	19	1	3	23	—	23
I	27	1	—	24	1	3	26	2	28
Kl. III	12	1	2	15	—	—	12	3	15
Kl. II	18	—	1	11	5	3	13	6	19
Kl. I	4	—	—	4	—	—	1	3	4
Summa . . .	462	7	7	396	42	38	458	18	476
Parallelklassen in der obern Stadt.									
X	18	1	—	17	2	—	19	—	19
IX	31	—	—	25	5	1	31	—	31
VIII	26	1	—	18	6	3	27	—	27
VII	31	—	—	20	5	6	31	—	31
VI	31	—	—	22	4	5	31	—	31
V	39	—	—	31	6	2	39	—	39
Summa . . .	176	2	—	133	28	17	178	—	178
Totalsumma .	638	9	7	529	70	55	636	18	654

Im Blicke auf diese Zahlen wird darauf aufmerksam gemacht, dafs mehrere Klassen in einzelnen Lehrgegenständen, namentlich dem fremdsprachlichen und Handarbeitsunterricht, in getrennten Abteilungen unterrichtet worden sind.

9. Etat der Schule im Jahre 1891 | 92.

Der Etat war für das Jahr 1891/92 in Einnahme und Ausgabe auf 84130 M. festgestellt, darunter für Besoldungen der Lehrer und Lehrerinnen 75556 M., für Unterrichtsmittel 1530 M., für Instandhalten der Gebäude 2700 M.

10. Ringelstiftung.

Auf grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1891 eingegangenen Zinsen ein Stipendium von 300 M. an eine Schülerin der Klasse I, ein Stipendium ebenfalls von 300 M. an eine Schülerin der Klasse II und der Rest von 212 M. 50 Pfg. an eine Schülerin derselben Klasse verliehen. Außerdem wurden aus den am 1. Januar 1892 fälligen und am 1. Juni 1892 zu erwartenden Zinsen statutengemäfs 3 Schülerinnen mit Stipendien bedacht, eine aus Klasse II mit 300, und zwei aus derselben Klasse mit je 259 M. 46 Pf.

Das Vermögen der Ringelstiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig:

a. in 21 500 M. Stadtoobligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 752 M. 50 Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu 4% Zinsen = 60 „ — „	
c. in 106,50 M. angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 3 „ 21 „
Summa des Vermögens 23 106 M. 50 Pf.	Summa der Zinsen 815 M. 71 Pf.

11. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der 4 hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, hinterlassenen Stiftung von 100.000 M. wurden im vorigen Jahre an 5 Schülerinnen unserer Anstalt 550 M., in diesem Jahre, in welchem die Verleihung vor Schluß der Schulschrift geschah, an 9 Schülerinnen 1100 M. verliehen.

12. Ernst-Seibel-Stiftung.

Im Jahre 1866 ist unter dem Namen Ernst-Seibel-Stiftung I eine Stiftung errichtet worden, zu dem Zwecke, würdigen und bedürftigen Mädchen eine Unterstützung zu gewähren, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, vorausgesetzt, daß in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technische Ausbildung erforderlich ist. Das Kapital hat eine stiftungsmäfsige Höhe von 30000 M. Die Stiftung ist im Jahre 1888 ins Leben getreten. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, welche dem eben bezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Die Verteilung der Zinsen erfolgt durch ein Kollegium, bestehend aus dem Oberbürgermeister als dem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, einem Leiter der bezeichneten Schulanstalten und dem städtischen Schulinspektor. Verliehen wurden 1075 M. als Stipendien für 7 Schülerinnen unserer Anstalt.

13. Schornstein-Stiftung.

Für die Schornstein-Stiftung, welche zum Besten unterstützungsbedürftiger im hiesigen Seminar ausgebildeter Lehrerinnen von früheren Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt am 7. Januar 1891 bei Gelegenheit der Jubiläumsfeier des Direktors ins Leben gerufen ist, wurden geschenkt:

1. von der abgehenden Schülerin Else Meckel 50 M. — Pf.
2. durch die Lehrerin Fräulein Schäfer der Ertrag einer Sammlung in einem Festkreise früherer Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt am Tage nach Pfingsten 30 „ — „
3. durch die abgehende Schülerin Elisabeth Neumann nach der bestandenen Prüfung 20 „ — „

Bestand:

M. 1700,—	3% preufs. Consols
„ 160,25	in der städt. Sparkasse
M. 1860,25. *)	

14. Eingegangene Geschenke und sonstige Einnahmen.

Im Laufe des Schuljahres 1891/92 wurden der Schule mit der besonderen Bestimmung für die Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung folgende Geschenke gemacht:

von den ausgetretenen Schülerinnen:

Else Meckel	50 M. — Pf.
Emmeline Wachs	20 „ — „
Mathilde, Johanna u. Hedwig Weskott	100 „ — „
Johanna Bergmann	30 „ — „
Paula Lucas	50 „ — „
Selma Frowein	25 „ — „
Agnes Frische	40 „ — „
Anna Haarhaus	100 „ — „
Paula Schäfer	50 „ — „
Ella u. Margarete Lohmann	75 „ — „
Helene Diederichs	30 „ — „
Klara Wichelhaus	100 „ — „

Summa 670 M. — Pf.

Für alle diese Geschenke wird freundlichst gedankt.

*) Nach Rechnungsschluss von der abgehenden Schülerin Mathilde Stoltenhoff geschenkt 20 Mark. Kassenbestand also 1880 M. 25 Pf.

An Erträgen aus den Barmer Schreibheften wurden 30 M. erübrigt. Dem Rendanten Herrn Louis Frowein wurden für die Pensionsstiftung der Schule 800 M. übergeben. Ein Betrag von 100 M. aus dem vorigen Schuljahr ist hier miteingerechnet. Es bleibt (siehe S. 31 des vorigen Schulprogramms) ein Rest von 37 Pf. zur ferneren Verwendung.

15. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der gemäß § 11 des Statuts gewählte Verwaltungsrat der Stiftung besteht aus den Herren Stadtverordneten

Beigeordneten August Frowein,
Louis Frowein und
August Kauert, als Mitgliedern des Kuratoriums der Schule,
und aus dem Direktor Schornstein,
dem Oberlehrer Dr. L. Liebrecht,
und der Lehrerin Fräulein L. Heuser, als Mitgliedern des Lehrkollegiums.

Die ordentliche in dem Statut vorgesehene Sitzung des Verwaltungsrates fand am 13. Juni 1891 statt und beschäftigte sich vorzugsweise mit den Vermögensangelegenheiten der Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Stadtverordneter Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1891/92 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung erfuhr seit dem 2. März vorigen Jahres folgenden Zuwachs

1. an Zinsen	2212 M. — Pf.
2. an Geschenken	800 „ — „
	3012 M. — Pf.

und belief sich am 4. März 1892 auf

56 600 M. — Pf.	3½ 0/0	Elberfelder Stadtoobligationen
8 800 „ — „	3½ 0/0	Preussische Consols
151 „ 24 „		Kassenbestand
65 551 M. 24 Pf.		

Pensionen kamen nicht zur Auszahlung.

16. Anschaffungen:

A. Für die Lehrerbibliothek: 1. PlatZ, C.: Schleiermachers pädagogische Schriften. 2. Aufl. Langensalza 1876. 2. Ostermann, W. und Wegener, L.: Lehrbuch der Pädagogik. B. II. 3. Aufl. Oldenburg. 1890. 3. Baur, G.: Grundzüge der Erziehungslehre. 4. Aufl. Gießen. 1887. 4. Schiller, H.: Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten. 2. Aufl. Leipzig 1890. 5. Meinhoff, H.: Dr. Pommer Bugenhagen und sein Wirken. Halle 1890. 6. Walther, W.: Luthers Beruf. Halle 1890. 7. Kawerau, W.: Thomas Murner und die Kirche des Mittelalters. Halle 1890. 8. Kurtz, J. H.: Lehrbuch der heiligen Geschichte. 17. Aufl. Leipz. 1889. 9. Grimm, J. und W.: Deutsches Wörterbuch. (Forts.) 10. Brahm, O.: Schiller. B. II, erste Hälfte. Berlin 1892. 11. Bunville, The.:

Gringoire. Comédie en un acte. Berlin 1881. 12. Quatre récits et deux légendes, herausgegeben von C. Th. Lion. Leipzig 1885. 13. Geoffroi, J.: Les Lunettes de Grand' maman. Paris 1885. 14. Bentzon, Th.: Yette. Histoire d'une jeune Créole. Paris. 15. D'Hervilly, E.: Aventures du Prince Frangipane. Paris 1890. 16. D'Hervilly, E.: La vision de l'écolier puni. Paris 1890. 17. Girardin, J.: Petits contes Alsaciens. Paris 1889. 18. Colomb, Mme.: Simples récits. 5. ed. Paris 1891. 19. Kühn, K.: Entwurf eines Lehrplans für den französischen Unterricht am Realgymnasium. Mittel- und Oberstufe. Marburg 1889. 20. Kühn, K.: Französische Schulgrammatik. Bielef. u. Leipz. 1890. 21. Kühn, K.: Kleinere französische Schulgrammatik für die unteren und mittleren Klassen der höheren Schulen. Leipzig 1890. 22. Kühn, K.: Französisches Lesebuch. Unterstufe. 3. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1890. 23. Kühn, K.: Der französische Anfangsunterricht. Eine Begleitschrift zu des Verfassers Lehrbüchern. Bielefeld und Leipzig 1887. 24. Walter, M.: Der französische Klassenunterricht. I. Unterstufe. Entwurf eines Lehrplans. Marburg 1888. 25. Bierbaum, J.: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode für höhere Schulen. T. I—III, mit 2 Begleitschriften. Leipzig 1890. 26. Quiehl, K.: Die Einführung in die französische Aussprache. Cassel 1889. 27. Die Naturkräfte. Eine naturwissenschaftliche Volksbibliothek. 20 B. München 1874—1878. 1. Radau, R.: Die Lehre vom Schall. 2. Pisko, Fr.: Licht und Farbe. 3. Carl, Ph.: Die Wärme. 4. Pfaff, Fr.: Das Wasser. 5. Zeck, P.: Himmel und Erde. 6. Carl, Ph.: Die elektrischen Naturkräfte. 7. Pfaff, Fr.: Die vulkanischen Erscheinungen. 8. Zittel, K.: Aus der Urzeit. 9. Lommel, E.: Wind und Wetter. 10. Ratzel, Fr.: Vorgeschichte des europäischen Menschen. 11. Thomé, O.: Pflanzenbau und Pflanzenleben. 12. Zeck, P.: Das Spectrum und die Spectralanalyse. 13. Hartmann, C.: Darwinismus und die Tierproduktion. 14 a. Senft, F.: Fels und Erdboden. 14 b. Hamm, W. v.: Die Naturkräfte in ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft. 15. Graber, V.: Die Insekten. 16. Pfaff, Fr.: Die Naturkräfte in den Alpen. 17. Krebs, G.: Die Erhaltung der Energie als Grundlage der neuern Physik. 18. Jäger, G.: Die menschliche Arbeitskraft. 19. Ranke, J.: Das Blut. Eine physiologische Skizze. 20. Liburnau, J. L. v.: Wald, Klima und Wasser. 28. Kerner von Merilaun, A.: Pflanzenleben. T. II. Geschichte der Pflanzen. Leipzig und Wien 1891.

B. Zeitschriften, welche von der Schule gehalten werden: 1. Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen. 2. Buchner-Schornstein: Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. 3. Schillmann, R.: Deutsche Schulzeitung. 4. Herbst und Keck: Deutsches Litteraturblatt. 5. Rodenberg, J.: Deutsche Rundschau. 6. Euler, C. und Eckler, H.: Monatsschrift für das Turnwesen. 7. Finkelnburg, Lent und Wolffberg: Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. 8. Bibliothèque universelle et Revue Suisse. 9. Körting und Koschwitz: Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur.

C. Für die Schülerinnenbibliothek: 1. Madame de Pressensé: Rosa. Teil 1. u. 2. 2. J. J. Porchat: Trois mois sous la neige. 3. Ereckmann-Chatrion: Contes populaires. Nebst Wörterbuch. 4. Ereckmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit de 1813. Nebst Wörterbuch. 5. Malot: Sans famille. 2 Bde. 6. Bibliothèque française par Zoller: Mosaïque; Picciola; Graziella. 7. Mignet: Vie de Franklin. Nebst Wörterbuch. 8. Bibliothèque française par Zoller: Sandeau „Madeleine“. Bawr „Robertine“. 9. Johanna Baltz: Rosen am Zollernstamm. 2 Exemplare. 10. Johanna Spyri: Volksschriften. 2 Bände. 11. Horns Bibliothek. Nr. 162 und 163. 12. Colshorn: Freiheitskriege. 13. Schober: Zwillinge. 14. Schober: Trübe und frohe Stunden. 15. Schober: Aus dem Mädchenleben.